

# Stadt Erlangen

Staatliches Bauamt Erlangen-Nürnberg  
z.H. Herrn Baudirektor Christian Meyer  
Postfach 35 29  
91023 Erlangen

Der Oberbürgermeister

Rathausplatz 1  
91052 Erlangen  
E-Mail [stadt@stadt.erlangen.de](mailto:stadt@stadt.erlangen.de)  
Internet <http://www.erlangen.de>  
Az. OBM/CG001

20. April 2021

## **Universitätsklinikum Erlangen, TRC II, CITABLE hier: Stellungnahme der Stadt Erlangen in ihrer Funktion als Untere Denkmalschutzbehörde zum geplanten Teilabriss der Schwabachanlage 10, Nordflügel der ehemaligen Kreisirrenanstalt**

---

Sehr geehrter Herr Meyer,

in Ihrem Schreiben vom 15.02.2021 teilen Sie mit, dass im Zuge der Baufeldfreimachung für das geplante CITABLE-Gebäude ein Teil des Ostflügels des Gebäudes Schwabachanlage 10 abgerissen werden soll. Gemäß Art. 6 Denkmalschutzgesetz (DSchG) soll für das vorgenannte Vorhaben ein Antrag auf Erlaubnis bei der Regierung von Mittelfranken gestellt werden.

Die von Ihnen erbetene Stellungnahme der Unteren Denkmalschutzbehörde kann nur denkmalrechtliche Aspekte aufzeigen. Bau- oder planungsrechtliche Belange bleiben hier unberücksichtigt. Aus Sicht der Stadt Erlangen ist es dennoch wichtig, das Vorhaben und dessen Bedeutung im Gesamtkontext darzustellen. Zum Sachverhalt wird daher wie folgt Stellung genommen.

Das Universitätsklinikum Erlangen beabsichtigt, mit dem CITABLE ein weiteres Spitzenforschungsgebäude auf dem sog. Nordcampus des Klinikums zu errichten. Diese Einrichtung soll in direkter räumlicher und funktionaler Nähe eng mit den im unmittelbaren Umfeld bereits bestehenden oder im Bau befindlichen Einrichtungen des Klinikums wie z.B. dem Internistischen Zentrum, dem TRC I, dem TRC IV und dem Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin (MPZPM) zusammenarbeiten.

Das Ziel des Universitätsklinikums Erlangen ist, den neuen Forschungsbau CITABLE „Center for Immunotherapy, Biophysics and Digital Medicine“ zu errichten. Chronisch entzündliche Erkrankungen wie Arthritis oder Colitis sind von hoher klinischer Relevanz und betreffen mehr als 10% der Bevölkerung in Deutschland. Diese Erkrankungen gehen aufgrund ihres chronischen Verlaufes sehr häufig mit erheblichen Einschränkungen der Lebensqualität und einer fortschreitenden Zerstörung der betroffenen Organe einher. Obwohl durch Immuntherapien wesentliche Verbesserungen in der Behandlung dieser entzündlichen Erkrankungen erreicht wurden, spricht nur ein Teil der Patienten

auf bisher verfügbare Immuntherapien an. Zusätzlich stellen chronische Entzündungen einen wichtigen Auslöser von zahlreichen Krebserkrankungen dar; allerdings ist auch hier die Auswahl einer therapeutischen Strategie eine enorme Herausforderung.

In dem neuen Forschungsbau CITABLE ist das wichtigste klinische Ziel Immuntherapien für entzündliche Prozesse bei chronischen Entzündungs- respektive Krebserkrankungen zu entwickeln. Durch die Etablierung neuer biophysikalischer Techniken im Kontext von Entzündungsprozessen sowie durch die Anwendung bioinformatischer Methoden sollen entscheidende Fortschritte für betroffene Patienten erzielt werden. Daher sollen in dem neuen Forschungszentrum CITABLE die aktuellen Strategien in der Immuntherapie mit neuartigen Analysemethoden der Biophysik und den Möglichkeiten der modernen digitalen Medizin entscheidend vorangetrieben werden.

Die direkte räumliche Zusammenführung dieser drei hoch aktuellen Forschungsfelder soll Synergien schaffen und lässt neuartige Behandlungskonzepte erwarten. In CITABLE werden diese drei Forschungsfelder erstmals in Deutschland zusammengeführt, um die Forschung an diesen Schnittstellen gezielt zu entwickeln. Im Bereich der Biophysik werden bahnbrechende neue Zell- und Gewebeanalysen einbezogen sowie mittels konsekutiver bioinformatischer auf künstlicher Intelligenz basierender Analysen die Immuntherapien präziser und individueller gestaltet.

Durch die direkte Anbindung mit dem bereits etablierten „Translational Research Center“ und dem „Deutschen Zentrum für Immuntherapie“ innerhalb des Internistischen Zentrums entsteht somit eine einzigartige Forschungslandschaft im direkten klinischen Umfeld und ermöglicht eine patientenorientierte Forschung auf höchstem Niveau. Die bauliche Anbindung vernetzt damit nicht nur grundlagenwissenschaftliche und translationale Anstrengungen, sondern verbessert die klinische Versorgung von Patienten mit chronischen entzündlichen oder neoplastischen Erkrankungen entscheidend.

Auf dem Nordcampus des Universitätsklinikums Erlangen werden aktuell zwei Forschungsinstitute, das Max-Planck-Zentrum für Physik und Medizin der Max-Planck-Gesellschaft (MPZPM) und das TRC IV (Center for Personalized Medicine, CESAR) errichtet. Beide Forschungsgebäude sind grundlagenorientierte Hochtechnologie-Zentren, die vorrangig auf die Erforschung molekularer und zellulärer Krankheitsprozesse ausgerichtet sind.

Die entscheidende strategische und zukunftsweisende Erweiterung erfolgt nun mit CITABLE (TRCII), wo erstmalig der direkte räumliche Brückenschlag von den Grundlagen zur Patientenversorgung auf den Feldern der Entzündungs- und Tumormedizin gelingt. Dieser bidirektionale Forschungsansatz wird zu einem Leuchtturm-Projekt, welches mit internationalen Vorbildern wie dem Wyss Institut der Harvard Universität oder dem Deutschen Krebsforschungszentrum der Universität Heidelberg vergleichbar ist.

Mit der direkten baulichen Anbindung wird eine strategisch wichtige Verknüpfung zwischen dem Internistischen Zentrum des Universitätsklinikums Erlangen und dem nördlichen Forschungscampus Realität. Diese direkte bauliche Verknüpfung ist essentiell für die universitäre Spitzenforschung am Standort Erlangen. Intensive planerische Überlegungen des Universitätsklinikums Erlangen in enger Abstimmung mit der Stadt Erlangen ermöglichen zusätzlich einen Erinnerungs- und Zukunftsort der Heil- und Pflegeanstalt Erlangen mit symmetrisch, jedoch verkürzt konfigurierten Ost- und Westflügeln mit Zentralrisalit im Zentrum des nördlichen Forschungscampus.

Für das Areal wurde 2009 ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. Der erste Preis sah den vollständigen Abbruch des Gebäudes Schwabachanlage 10 und die Errichtung verschiedener Forschungsgebäude vor. Als erster Baukörper wurde das TRC I errichtet. Inzwischen wurden die baulichen und planerischen Vorgaben weiterentwickelt, nach einem Teilabbruch des Gebäudes Schwabachanlage 10 im Jahr 2020 sind nunmehr die Gebäude TRC IV und MPZPM im Bau.

Der geplante Teilabbruch für den Neubau des CITABLE betrifft den Nordflügel der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Erlangen („Hupfla“). Die 1836 begonnene „Hupfla“ war der erste Neubau einer sog. Kreisirrenanstalt in Bayern. Der Nordflügel gehört in die Bauphase zwischen 1874 und 1879. Der in Erlangen realisierte Bautyp hatte seinerzeit Vorbildfunktion für das gesamte staatliche Anstaltsbauwesen in Bayern.

Obwohl heute nur noch wenige Fragmente der früheren Anstalt vorhanden sind, so belegen diese in ihrer Gesamtheit noch die hohe medizingeschichtliche, stadtgeschichtliche, baugeschichtliche und städtebauliche Bedeutung der ehemaligen „Hupfla“.

Der bereits reduzierte Nordflügel ist ein Baudenkmal nach Art. 1 Denkmalschutzgesetz (DSchG) und mit folgendem Text in die Denkmalliste eingetragen:

*Maximiliansplatz 2; Katholischer Kirchenplatz 9; Maximiliansplatz 3; Schwabachanlage 10. Ehem. Kreisirrenanstalt, errichtet als kreuzförmige Anlage im panoptischen System, Eröffnung 1846, Bezirkskrankenhaus bis 1977, jetzt Teil des Universitätsklinikums: Haupt- und Empfangsgebäude, zweigeschossiger Sandsteinquaderbau mit flachem Walmdach, Gesimsgliederung und Dachaufbau mit flachem Walmdach und Konsolgesims, spätklassizistisch, nach Plänen des Ansbacher Zivilbauinspektors Schulz, 1834-42; Nordflügel, langgestreckter, zwei- bzw. dreigeschossiger Sandsteinquaderbau mit Walm- und Satteldächern, kräftigen Mittel- und Seitenrisaliten sowie zwei Eckpavillons, bez. 1879; Reste der ehem. Anstaltsmauer, Sandsteinquadermauer, zum Teil durch Lisenen gegliedert, 2. Hälfte 19. Jh.; vgl. auch Katholischer Kirchenplatz 9.*

Gemäß Art. 4 DSchG ist der Nordflügel der sog. „Hupfla“ zu erhalten. Ein (Teil-)Abbruch des Baudenkmals ist nur dann genehmigungsfähig, wenn der verfassungsgemäß hohe Belang des Denkmalschutzes durch noch gewichtigere öffentliche Interessen überlagert wird.

Die Stadt Erlangen unterstützt die Entwicklung eines Forschungscampus durch das Universitätsklinikum seit langem und hat dies in den vergangenen Jahren immer wieder bekräftigt. So begrüßte der Stadtrat beispielsweise im Dezember 2016 die Chance zur Ansiedelung der Einrichtungen der Spitzenforschung und beauftragte die Verwaltung, die Umsetzung der Bauvorhaben zu unterstützen.

In der Zwischenzeit ist das Klinikum von seinem ursprünglichen Vorhaben abgerückt, das gesamte Gebäude Schwabachanlage 10 im Zuge der Errichtung des Forschungscampus aufzulassen. In der Folge hat der Erlanger Stadtrat beschlossen, mit Blick auf die im Zusammenhang mit der Heil- und Pflegeanstalt Erlangen begangenen Medizinverbrechen einen Erinnerungs- und Zukunftsort einzurichten. Dafür wurde durch den Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg, Dr. Jörg Skriebeleit, und seinen Mitarbeiter Julius Scharnetzky ein Rahmenkonzept vorgelegt, welches den gesamten Forschungscampus und damit das frühere Anstaltsareal einbezieht und baulich den Erhalt eines Teils des Gebäudes Schwabachanlage 10 vorsieht – konkret geht es dabei um den um einige Meter nach Osten und Westen erweiterten Mittelrisaliten. Die Stadt befindet sich mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, den Bezirken Mittel- und Oberfranken sowie dem Freistaat Bayern in Gesprächen über die Gründung eines Zweckverbands als Trägerstruktur für den Gedenkort. Unter Berücksichtigung der angestrebten Entwicklungen des Klinikums bildet das Rahmenkonzept den Ausgangspunkt für die Konkretisierung des Vorhabens.

Für die Bauvorhaben TRC IV und MPZPM war die Stadt Genehmigungsbehörde. Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens für das MPZPM wurde eine sorgfältige Abwägung zwischen dem Belang des Denkmalschutzes und den weiteren öffentlichen Interessen des Gemeinwohls vorgenommen, die wir Ihnen bei Bedarf gerne zur Verfügung stellen (vgl. z.B. AZ 2018-991-VO). Aspekte wie zum Beispiel die Frage, ob Alternativstandorte möglich sind oder das Baudenkmal in die weiteren Planungen einbezogen werden kann, wurden dabei untersucht.

Der auf dem Nordgelände entstehende medizinische Forschungscampus ist wie oben dargestellt von herausragender Bedeutung für die Stadt Erlangen als Wissenschaftsstandort und Medizinstadt, aber auch für die weltweite medizinische Forschung. Es gibt global gesehen nur wenige Orte, die über einen derartigen, funktionierenden Komplex aus Einrichtungen der medizinischen Spitzenforschung einerseits und Einrichtungen der angewandten Medizin andererseits verfügen. Für Erlangen und die gesamte Region ergibt sich damit die wohl einmalige Chance, zu weltweiten Spitzenforschungsstandorten aufzuschließen. In der Abwägung kam die Stadt zu dem Ergebnis, dass den öffentlichen Interessen des Gemeinwohls u.a. aufgrund der außerordentlichen Bedeutung der weiteren Entwicklung des Forschungscampus höheres Gewicht beizumessen ist als dem Erhalt des Baudenkmals.

Für den Ausbau des Forschungscampus ist nun das CITABLE ein weiterer Baustein von herausragender Bedeutung. Die Stadt unterstützt gemeinsam mit dem Freistaat und dem Bund die Bestrebungen des Klinikums, das Gebäude zu realisieren. An den Grundsätzen des Abwägungsergebnisses wird aus Sicht der Stadt daher auch mit Blick auf die Einschätzung des CITABLE festgehalten. Die Prüfung relevanter Aspekte und eine mögliche Abwägung obliegen in diesem Fall freilich der Genehmigungsbehörde.

Sollte das Abwägungsergebnis zu dem geplanten Teilabbruch führen, so sollte die bereits vorhandene Dokumentation des westlichen Teils des Nordflügels für den östlichen Teil fortgeführt und die vorhandenen historischen Bauteile (Fenster, Türen etc.) für den verbleibenden Bereich des Baudenkmals ausgebaut und gesichert werden.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Janik', with a stylized flourish at the end.

Dr. Florian Janik